



## ***Open Call für Mind the Progress***

### **Kongress am 31. Mai und 1. Juni 2018 in Hamburg sowie eine auf den Kongress folgende Veranstaltungsreihe**

Bestimmt die Form den Inhalt oder der Inhalt die Form? Wie beeinflusst die Technologie den Inhalt und wie wirkt sich der Inhalt auf die Technologie aus? - Das Verhältnis von Kreativität und Digitalisierung, Inhalt und Technologie befindet sich im Wandel. Parolen wie „Content is King“ verweisen auf die wachsende Bedeutung kreativer Inhalte. Gleichzeitig bestimmen Algorithmen, welche Inhalte in der digitalen Sphäre sichtbar werden. Künstliche Intelligenzen schwingen sich zu Konkurrenten der menschlichen Kreativität auf.

Nach der erfolgreichen Kongressreihe *Work in Progress* widmen wir uns in diesem Jahr einem neuen zukunftsweisenden und relevanten Thema: *Mind the Progress* setzt Inhalt und Technologie, Kreativität und Digitalisierung zueinander ins Verhältnis. Gegenwärtige und historische Ansätze mischen sich mit Visionen und Utopien der Zukunft. Keynotes und Podiumsdiskussionen mit lokalen, nationalen und internationalen Gästen werden durch interaktive Formate und ein künstlerisch-technisches Rahmenprogramm ergänzt.

Der Kongress findet am 31. Mai und 1. Juni 2018 im Hamburger Oberhafenquartier statt. Daran anknüpfend wird das Format in den darauffolgenden Jahren ausgebaut. Eine über das Jahr stattfindende Veranstaltungsreihe zu dem Themenkomplex soll *Mind the Progress* in Hinblick auf den Kongress in den kommenden Jahren in der Stadt etablieren. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen wollen wir den Diskurs zum



Verhältnis zwischen Inhalt und Technologie, Kreativität und Digitalisierung anregen und mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen.

Wir möchten Interessierte einladen, sich mit Ideen einzubringen für:

- interaktive, praxisnahe Formate wie z.B. Workshops innerhalb des Kongresses
- das künstlerisch-technische Rahmenprogramm innerhalb des Kongresses
- Themen und Beiträge für die Veranstaltungsreihe im Anschluss an den Kongress 2018

Bitte schicken Sie uns bis zum **31. März 2018** einen kurzen Abstract (halbe Seite), in dem Sie sich und Ihren Vorschlag vorstellen und den Bezug zum Kongressthema verdeutlichen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Zusendungen!

Kontakt:

Claudia Wondratschke

Hamburg Kreativ Gesellschaft

Mail: [claudia.wondratschke@kreativgesellschaft.org](mailto:claudia.wondratschke@kreativgesellschaft.org)

Tel.: 040 879 798 625



Die folgenden Themenschwerpunkte werden bei *Mind the Progress* diskutiert:

### **Künstliche Intelligenz als kreativer Partner? Wie die Technologie selbst Inhalte produziert**

Die Einsatz- und Einflussgebiete Künstlicher Intelligenz erweitern sich seit Jahren exponentiell schnell. In der Kunst und Kreativwirtschaft kommt Künstliche Intelligenz inzwischen vermehrt auch zur Produktion von Inhalten zum Einsatz. Sie malen Bilder, schreiben Gedichte und Drehbücher, komponieren Musik, designen Mode, kreieren Rezepte oder entwerfen Werbekampagnen. Vor diesem Hintergrund drängt sich die Frage auf, ob Algorithmen in Zukunft zu einer ernstzunehmenden Konkurrenz für menschliche Kreativität werden oder längerfristig vielmehr zu „Partnern“ Kreativschaffender, die diese dabei unterstützen, ihr kreatives Potential zu erweitern.

### **280 Zeichen und Algorithmen– was die Technologie uns vorgibt**

Technologische Entwicklungen sind zunehmend Formgebend für Kommunikation, Userverhalten und die Entwicklung ganzer Branchen. Durch technologische Entwicklungen entstehen neue Arbeitsbereiche. In der Kreativwirtschaft scheinen vor allem die publizierenden Teilmärkte davon betroffen zu sein. Im Bereich der Werbung und des Marketings sind Social-Media-Plattformen ein Essential, Journalisten brauchen neue Ausbildungsschwerpunkte, um den Online-Bereich zu bedienen und auch im Film und der Musikwirtschaft verändern technologische Rahmenbedingungen das Konsumverhalten der User und die Verbindung zwischen Artist, User und Produkt.



## **Neue Möglichkeitsräume für kreative und künstlerische Ausdrucksformen**

Digitale Technologien schaffen verstärkt neue Möglichkeitsräume für Inhalte und kreative Ausdrucksformen. Spezielle Anwendungen und neue Techniken beeinflussen beispielsweise die Arbeit von Komponisten und Musikern grundlegend. Durch Virtual, Augmented oder Mixed Reality entstehen neue Kunst- und Erzählformen. Digitale Werkzeuge wie Tilt Brush oder 3D-Drucker kommen in einer digitalen Welt unterstützend zum Einsatz.

## **Neue Möglichkeitsräume für Geschäftsmodelle in der Kreativwirtschaft**

Durch das Aufkommen digitaler Technologien entstehen neue Geschäftsmodelle für Akteure der Kreativwirtschaft. Gleichzeitig wird die Wertschöpfung von Inhalten immer schwerer, da der Zugang und die Vervielfältigung durch die Digitalisierung erleichtert werden. Mithilfe digitaler Technologien lassen sich außerdem kreative Inhalte schneller und einfacher von jedermann selber schaffen.

## **Historische Analogien und deren Rückschlüsse auf unsere Gegenwart**

Welche historischen Analogien zur Digitalisierung lassen sich im Hinblick auf die Frage nach dem Verhältnis von Inhalt und Technologie ziehen? Der Buchdruck beispielsweise hat Informationen erstmals einer breiten Masse zugänglich gemacht. Ein ebenfalls häufig genannter Vergleich ist die industrielle Revolution. Während die Industrialisierung Arbeitsabläufe automatisiert hat, automatisiert die Digitalisierung Wissen und Inhalt.

## **Sprache und Begrifflichkeiten im digitalen Zeitalter**

Unser Denken ist von der linearen Schrift geprägt. Doch die Ära des Textes befindet



sich im Zuge der Digitalisierung im Umbruch. Technisch produzierte Texte sind nie abgeschlossen, Chatprogramme, Emojis und Social Media beeinflussen unsere Sprache maßgeblich. Folglich verändern sich Denkstrukturen und es müssen neue Begrifflichkeiten her, um die sich im Wandel befindende Welt greifbar zu machen. Dies zeigen nicht zuletzt Wortneuschöpfungen und Anglizismen, die verstärkt Einzug in die deutsche Sprache halten.

### Workshops und künstlerisch-technisches Rahmenprogramm:

Während des gesamten Kongresses soll es neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen interaktive Formate wie Workshops geben, in denen die Teilnehmenden praxisnahes Wissen erhalten, Ideen entwickeln und zu zentralen Fragestellungen des Kongresses ins Gespräch kommen. Ein künstlerisch-technisches Rahmenprogramm lädt ein zum Ausprobieren, Diskutieren und Experimentieren.